



Tobias Daepf arbeitet auf dem elterlichen Betrieb mit und hofft, dass es auch künftig für Familienbetriebe möglich ist, regionalen Obstbau und vielfältige Ackerkulturen zu bewirtschaften.

agro-daepf – Lohnunternehmung und Biomassehof

«Wir arbeiten ressourcenschonend»

Die Familie Daepf bewirtschaftet am Stadtrand von Arbon einen vielseitigen Hof. Der Vertrieb von Kompost entwickelte sich für sie zu einem wichtigen Betriebszweig.

Text und Bilder: Isabelle Schwander

Der Familienbetrieb agro-daepf, Arbon, übernimmt teils im Auftrag umliegender Gemeinden sowie für Private die Kompostierung von Grüngut. Über tausend Tonnen Material werden pro Jahr angeliefert. Auf die Komposthaufen kommen Laub, Rasenschnitt, Äste, Gartenabfälle, Blumen, Rüstabfälle und anderes organisches Material. Vergärbare Material mit viel Energie wird in umliegende Biogasanlagen weiterverteilt. Junglandwirt Tobias Daepf arbeitet auf dem elterlichen Betrieb mit. «Kompost ist förderlich für den Humusaufbau und für gesunde Böden. Ein gesunder und aktiver Boden ist die Grundlage für gesunde Pflanzen. Dank des Komposteinsatzes bauen wir seit Jahren erfolgreich Brotweizen an, ganz ohne Einsatz von Fungiziden oder Insektiziden.» Zu 80% geht der Kompost von agro-daepf zurück in die Landwirtschaft in der Region, respektive in den angrenzenden Kanton St. Gallen. Die rest-

liche Menge wird im Gartenbau verwendet. «Seit 2021 ist unser Kompost beim FiBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) gelistet. Wir arbeiten unter Berücksichtigung der strengen Anforderungen an die Qualitätssicherung und unterziehen uns regelmässigen Betriebskontrollen.» Weitere Betriebszweige bei agro-daepf sind Hühnerhaltung, Rindermast, Pensionspferde, Tafelobst und Ackerbau (Raps, Zuckerrüben, Mais, Weizen, Gerste und Urdinkel) sowie die Lohnunternehmung mit Dienstleistungen für andere Landwirtschaftsbetriebe. agro daepf ist regional gut verankert, sowohl beim Einsatz als auch für das Abholen des Grünguts für die Kompostierung fallen nur kurze Transportwege an.

Optimierung und Reduktion von PSM

«Meine Eltern haben Anfang der 1990er-Jahre den Grundstein gelegt für einen Betrieb, der sich im Laufe der Jahre sukzessive weiterentwickelte und sich heute vielseitig und sicher auch nach aussen als repräsentativ für die produzierende Landwirtschaft zeigt», ist Tobias Daepf überzeugt. Das Miteinander mit der Bevölkerung ist der Familie Daepf wichtig: «So arbeiten wir beispielsweise mit Schleppschlauchverteiler und bringen, wenn immer möglich, an Wochenenden,

Betriebsspiegel

Ackerbau, Rindermast, Hühnerhaltung, Pferdepension, Tafelobst, Kompost und Lohnunternehmung für andere Landwirtschaftsbetriebe. Im Hofladen vermarktet die Familie Daepf Tafelobst, Eier, Kartoffeln, Zwiebeln und saisonale Früchte: Kirschen, Spargeln, Rhabarber, Erdbeeren, Kürbisse und Süssmost vom eigenen Hof sowie Produkte von anderen Betrieben in der Region.

Das Team von agro-daepf

Betriebsleiterpaar Ruth und Ruedi Daepf; Tobias Daepf (Landmaschinenmechaniker/Agronom); Ursula Daepf (Master of Arts HSG in Rechnungswesen und Finanzen), Betriebsadministration in Teilzeit; vier Mitarbeiter in Vollzeitstellung (Landwirte EFZ), zwei Auszubildende zum Landwirt EFZ sowie zwei Praktikanten. Bei Arbeitsspitzen im Sommer werden einige Aushilfen in der Lohnunternehmung und für Feldarbeiten eingesetzt.

von denen wir wissen, dass unsere Nachbarn einen Grillabend vorhaben, keine Gülle aus.» agro-daepf ist auch einer der Betriebe, die am Ressourcenprojekt PFLOPF des Kantons Thurgau teilnehmen. PFLOPF hat zum Ziel, die Optimierung und Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes mit Precision-Farming-Technologien zu erreichen. «Die Projektteilnahme bringt uns in Kontakt und Austausch mit Beratern und anderen Anwendern, davon profitieren beide Seiten», so Tobias Daepf. So konnten einige Erkenntnisse gewonnen und der Einsatz von Pestiziden reduziert werden. In manchen Fruchtfolgen könne man auf den Einsatz von Herbiziden verzichten. Im Bereich der Lohnunternehmung stellt die Familie Daepf fest, dass ihre Berufskollegen vermehrt ganz auf den Einsatz von Pestiziden verzichten, insbesondere beim Anbau von Weizen und Mais. Tobias Daepf ist seit einigen Jahren im Präsidium der Junglandwirtekommission, einer Kommission des Verbands Thurgauer Landwirtschaft, engagiert. «Ich finde den Erfahrungsaustausch mit Berufskollegen wertvoll. Wir lernen voneinander und können so auf unseren Betrieben in allen Bereichen immer besser werden.»



Für Betriebsleiter Ruedi Daepf (links) und seinen Sohn Tobias ist eine ressourcenschonende und nachhaltige Produktionsweise wichtig. Die Kompostierung ist ein wichtiger Betriebszweig bei agro-daepf.